zuhause

magazin caritas senioren wohnen & pflege

Achtsam Engagierte Seelsorgebeauftragte Besonders Von Zahlen und Zensuren Chancenreich Jung und Alt beisammen









Thema Vielfältige Seelsorge 4

Aktuelles Alt und Jung auf Augenhöhe 6

Aktuelles Beachtliche Zahlenspiele in Hameln 8

Aktuelles Moderne Palliativ-Versorgung in Salzgitter 9

Impressum

Stiftung Katholische Altenhilfe im Bistum Hildesheim, Moritzberger Weg 1, 31139 Hildesheim, Norbert Ellert, Telefon 05121 938-188, ellert@stiftung-altenhilfe-hildesheim.de, www.stiftung-altenhilfe-hildesheim.de





Stiftung Altenhilfe caritas senioren wohnen & pflege

Redaktion: Alexandra Kaufhold-Winkler, Bernward Medien GmbH, Domhof 24, 31134 Hildesheim, Telefon 05121 307-800

Anzeigen: Bernward Medien GmbH, Telefon 05121 307-800

Gestaltung: Bernward Medien GmbH Druck: Druckerei Schäfer, 31135 Hildesheim Fotos: Titel: fotolia.de: BillionPhotos;

- S. 3 Caritasverband f. d. Diözese Hildesheim e.V.:
- S. 4 (unten) Fotolia.de: Superingo, BiillionPhotos;
- S. 4, 5 Alexandra Kaufhold-Winkler; S. 6, 7 Jola Steinkopf;
- S. 8 Johannes Olschimke (oben), Michael Jungnitz (unten);
- S. 9 Valea Schweiger (oben), S. 9 Matthias Petersen (unten)

zuhause 1/2019 Editoria

Liebe Leserin, lieber Leser,

Papst Franziskus wandte sich kürzlich mit folgender Botschaft an alte und kranke Menschen: "Die Pflege des Kranken bedarf der Professionalität und des Zartgefühls, braucht spontane und einfache Gesten, die umsonst gegeben werden, wie zum Beispiel ein Streicheln, durch die man den anderen spüren lässt, dass er "wertvoll' ist." Und weiter: "Die katholischen Pflegeeinrichtungen dürfen nicht in betriebswirtschaftliches Denken verfallen, sondern müssen die Sorge um den Menschen höher stellen als den Verdienst." Dem fühlen wir uns als Stiftung Katholische Altenhilfe im Bistum Hildesheim verpflichtet.

Dennoch geht die gesellschaftliche Diskussion über die Finanzierung der Pflege weiter, und das ist auch nötig: Derzeit tragen Sie als Bewohnerin und Bewohner jede Preissteigerung, während der Anteil der Pflegeversicherung gleich bleibt. Wir fordern daher, die Pflegeversicherung in eine echte "Pflegeteilkaskoversicherung" zu wandeln: Pflegebedürftige hätten dann nur einen festen Eigenanteil zu zahlen – und die Pflegekasse den Rest. Trotz aller Finanzierungsfragen hoffen wir, Sie weiterhin durch unsere Leistung und unsere Qualität überzeugen zu können.

Persönlich möchte ich mich als Geschäftsführer unserer Stiftung von Ihnen verabschieden. Ich habe das Ruhestandsalter erreicht. Es war mir eine Freude, für Sie und mit Ihnen zu arbeiten. Im nächsten Heft wird Sie dann mein Nachfolger begrüßen. Für heute wünsche ich Ihnen nun letztmalig eine gute Lektüre!

Ihr

Norbert Ellert,

Geschäftsführer Stiftung Kath. Altenhilfe im Bistum Hildesheim





Thema zuhause 1/2010

Was der Seele gut tut

Wer sich für ein Heim der Caritas entscheidet, kann nicht nur aus Angeboten wie Singkreisen, Spielerunden oder Ausflügen wählen, sondern auch die hausinterne Seelsorge für sich nutzen. Ein ganz besonderer Mehrwert, der Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden in allen Lebenslagen offen steht.

Der Begriff ist heute nicht mehr selbstverständlich, schürt manchmal vielleicht eine gewisse Skepsis: Seelsorge? Werde ich da am Ende irgendwie missioniert? Maria Pagel schüttelt den Kopf: "In meiner Arbeit steht der Mensch im Mittelpunkt, egal welcher Konfession er oder sie angehört - oder eben auch nicht". Mit dem Nachsatz "Seelsorge wird ja eigentlich von allen betrieben, die sich in irgendeiner Form um andere Menschen kümmern", verankert sie den Begriff schließlich im alltäglichen Leben. An Pagels Dienstort, dem Altenzentrum Heilig Geist in Sarstedt, gehören zum alltäglichen Leben viele: Mitarbeitende, Angehörige, Ehrenamtliche und nicht zuletzt die Bewohnerinnen und Bewohner selbst. Sie alle verbindet dieser Ort, an den sie sich und ihre individuelle Geschichte mitbringen. Für diese ganz unterschiedlichen Lebenslagen stimmige Angebote zu entwickeln, gehört zu den Aufgaben einer Seelsorgebeauftragten, so Maria Pagels offizieller Titel.

"Authentisch zu sein ist wichtig"

Zuvor war Pagel als Diözesanreferentin für religiöse Bildung im Bistum Hildesheim sowie als Erzieherin im Einsatz. Vor diesem Hintergrund, und weil ihrer Meinung nach "das Kreuz auch etwas haben und



Vielseitig unterwegs im Bereich der Seelsorge – in Heilig Geist, aber auch als Autorin: Maria Pagel.

bieten muss, was andere Häuser so nicht haben", hat sie vor einigen Jahren an einem Handbuch zur Altenheimseelsorge mitgeschrieben. Ein Leitfaden, der bis heute für die Caritas im Bistum Hildesheim richtungsweisend ist. Und weil es darüber hinaus kaum Praxismaterial für Gottesdienste mit dementen Menschen gab, hat sie kurzerhand hierzu gleich ein Buch verfasst. Inzwischen sind es drei, die sich sowohl mit diesem als auch mit dem Thema Sterbebegleitung befassen. Auch der Bereich der Fortbildungen liegt ihr am Herzen: Kürzlich gab's für Mitarbeitende und Interessierte eine zum Thema "eigene Kraftquellen finden". Ein weites Arbeitsfeld mit diversen Herausforderungen - was ist ihr dabei generell wichtig? Die Antwort fällt Pagel nicht schwer: "Authentisch zu sein" und ihre seelsorgerische Begleitung betrachtet sie unter dem Jesaja-Leitspruch "Du bist in meinen Augen kostbar und wertvoll, weil ich dich liebe".





Spüren, fühlen, erfahren: Die berührende Hand des Gegenübers oder ein kuscheliges Schaf vermitteln Demenzkranken oft mehr als Worte.

zuhause 1/2019 Thema



Gabriele Bruns bei einer ihrer umfangreichen Aufgaben, wie hier in der hauseigenen Kapelle des Teresienhofs.

Vielfältige Aufgaben und Zielgruppen

Im Hildesheimer Teresienhof ist Gabriele Bruns ebenfalls seit vielen Jahren als Seelsorgebeauftragte im Einsatz. Auch für die ausgebildete Gemeindereferentin stehen "naturgemäß die Bewohnerinnen und Bewohner an erster Stelle, aber ich richte mein Augenmerk ebenso auf Mitarbeitende und Angehörige." Sie ist gern Ansprechpartnerin für alle und erfährt dabei von schönen Erlebnissen, die geteilt werden wollen, aber auch von vielen ernsteren. Etwa dann, wenn der eine oder die andere mit dem eigenen Alter oder dem zunehmend beschwerlicher und abhängiger werdenden Leben hadert. Sätze wie: "Ich bin doch blöd!" oder "Ich kann ja gar nichts mehr!" hört sie dabei oft. Viele beschäftigt auch der Verlust des heimatlichen Lebensumfelds. Das Thema "Wo ist mein Zuhause?" ist generell ein großes. Bruns bietet das Gespräch an, spendet Trost, betet gegebenenfalls mit ihnen oder hört einfach nur zu – im persönlichen Dialog oder in größeren Gruppen. Weitere Orte, an denen Heimweh oder andere Gefühle ihren Platz bekommen

können, sind die diversen Gottesdienste. Sie finden mehrmals in der Woche und zu Fest- und Feiertagen statt, teilweise mit Geistlichen, fast immer aber vorbereitet, begleitet oder selbst durchgeführt von Seelsorgebeauftragten. Externe Gäste sind immer herzlich willkommen, auch zu den Gottesdiensten mit besonders persönlichen Inhalten: "Für jede oder jeden hier Verstorbenen findet bei uns ein Verabschiedungsgottesdienst statt – egal, wie lang er oder sie bei uns war," erklärt Gabriele Bruns. Dabei wird die jeweilige Biographie verlesen und auch die Musikauswahl, wenn möglich, individuell auf den Geschmack der oder des Verstorbenen zugeschnitten. Dies sei, so Bruns, ein ganz wichtiger Abschied, auch für die Mitarbeitenden und Angehörigen, die hierzu ebenfalls eingeladen werden.

Ganzheitliches Arbeiten mit allen Sinnen

Vor allem aber geht es Pagel und Bruns darum, dem Leben im Hier und Jetzt breiten und individuell angemessenen Raum zu bieten. Für demenziell veränderte Bewohnerinnen und Bewohner gibt es daher ein eigenes Gottesdienstangebot. Um niemanden zu überfordern, dauern sie in der Regel nicht länger als 20 Minuten. "Eine halbe Stunde überfordert oft schon". erklärt Bruns. Doch wie bindet man Menschen ein, die durch ihr Krankheitsbild zunehmend in ihrer eigenen Welt leben, abwesend sind oder immer wieder unruhig aufstehen und umhergehen? "Bei ihnen gehen wir vor allem über die Sinne und arbeiten mit einfachen Symbolen" kleine Kuscheltierschafe stehen dann im Sitzkreis, um zu zeigen: "Jesus, der gute Hirte, sorgt für uns alle." Sehen, riechen und fühlen. Schäfchen streicheln oder in der Vorweihnachtszeit reihum ein Schokoladenstück aus einem Adventskalender nehmen zu dürfen, das sind direkte Reize, die gut ankommen. Noch vorhandene Erinnerungen lassen sich ausbauen: Alte Lieder und Texte gehen immer, weil sie meist im Langzeitgedächtnis abrufbar sind. Auch der "spürbare" Schlusssegen spricht an. Anders als in "normalen" Gottesdiensten spendet Gabriele Bruns ihn einzeln. "Viele erinnern sich dann oft daran, wie sie früher durch ihre Mutter

Thema zuhause 1/2010

gesegnet wurden." Selbst die alljährlich stattfindende "Fahrzeugsegnung" reiht sich in dieses sinnliche Erfahren ein: Innerhalb eines Gottesdienstes werden Rollstühle und Rollatoren der Bewohner und Autos und Fahrräder der Angehörigen, Mitarbeitenden oder Besucher gesegnet. Weil Seelsorge- und Freizeitangebote oft sehr nah beieinander liegen, sind Gabriele Bruns und Maria Pagel daher auch zu einem Teil für den Bereich des sozialen Diensts zuständig. So findet beispielsweise im Teresienhof ein regelmäßiger Angehörigengesprächskreis mit gemeinsamem Kaffeetrinken statt: eine Runde, die sich laut Bruns jedes Mal neu bewährt, weil es darum gehe, sich gegenseitig zu stärken und einander Kraft für den Alltag zu geben. Auch hier gibt es zu Beginn einen geistlichen Impuls, der schon oft bewirkt

habe, dass sich die Stimmung im Raum komplett wandelt – indem erfahrbar wird: Ich bin nicht allein, den anderen geht es so wie mir.

Um diese und weitere Angebote aufrechterhalten zu können, liegt Gabriele Bruns zu guter Letzt die Arbeit für und mit den ehrenamtlichen Helfern am Herz: "Viele kommen nicht aus dem typisch christlichen Kontext, sondern verstehen ihren Einsatz als gelebte Nächstenliebe." Darunter Rentner, Berufstätige, Studenten und es dürfen zukünftig gern noch mehr sein: "Jede und jeder unterstützt dabei so, wie er oder sie es leisten kann und will. Ganz wunderbar. Wir freuen uns immer über neue Gesichter und helfende Hände, um seelsorgerische und soziale Begleitung in den verschiedenen Lebensphasen ermöglichen zu können."

Information

Heilig Geist
caritas senioren wohnen & pflege
Burgstraße 12 · 31157 Sarstedt
Telefon 05066 9920
info@altenzentrum-sarstedt.de
www.altenzentrum-sarstedt.de

Information

Teresienhof
caritas senioren wohnen & pflege
Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim
Telefon 05121 20660-3
info@caritas-teresienhof.de
www.caritas-teresienhof.de

Generationsübergreifend unterwegs

In St. Hedwig wird der Kontakt zwischen alt und jung intensiv gepflegt. Durch die gemeinsamen Angebote haben sich enge Beziehungen und ein reger Austausch entwickelt, von den denen beide Seiten profitieren.

Die Braunschweiger Seniorenwohnanlage ist stets offen für viele Projekte. Eines liegt den Verantwortlichen vor Ort jedoch ganz besonders am Herz, wie Jola Steinkopf, Leiterin des sozialbegleitenden Dienstes im St. Hedwig betont: "Die Begegnung zwischen alt und jung ist für uns unentbehrlich, das merken wir immer auch direkt an den positiven Reaktionen aller Beteiligten." In Kooperation mit Kindergärten, Schulen, gemeinnützigen Organisationen sowie privaten Initiativen hat sie viele Kontakte geknüpft. Der Austausch mit- und untereinander laufe hervorragend, so Steinkopf. Kürzlich waren erst die jungen "Mascheroder Holzwölfe" zu einem Frühlingskonzert bei ihnen zu Gast und haben alte und neue Lieder vorgetragen. Während die Bewohnerinnen und Bewohner bei den moderneren aufmerksam zuhörten, um zu erfahren, was in Sachen Liedgut gerade aktuell ist, konnten sie bei den bekannteren gleich mitsingen. Das Miteinander bietet beiden Seiten interessante Einblicke in die unterschiedlichen Lebenswelten: Die einen können mit Geschichten aus ihrem Leben und auch der eigenen Kindheit junge Zuhörende



Ein lebendiges Miteinander findet auch auf gemeinsamen Ausflügen statt.

zuhause 1/2019 Aktuelles



Die Mascheröder Holzwölfe singen und trommeln beim Frühlingskonzert in St. Hedwig.

begeistern, die anderen bringen die betagteren Gesprächspartner wiederum zum Staunen, wie leicht ihnen etwa der Umgang mit modernen Medien fällt.

Einblick nehmen in die Lebenswelt der anderen

Hilfestellung zu leisten, auch in den kleinen Dingen des Alltags, bei Gymnastik oder Gedächtnistraining - auch hier sind die kleinen Gäste eine große Bereicherung. So hat sich inzwischen auch das Schüler-Projekt "Soziale Verantwortung" als fest-verbindliche schulische Veranstaltung etabliert. "Die Schülerinnen und Schüler lesen vor, leisten unseren alten Menschen Gesellschaft oder gehen gemeinsam spazieren," erläutert Jola Steinkopf. Den Ideen für gemeinsame Erlebnisse setzt sie möglichst wenig Grenzen. "Wir freuen uns immer über unterschiedliche Vorschläge, wie die Treffen gestaltet werden können." Neue Interessierte sind daher in St. Hedwig jederzeit herzlich willkommen: Jede und jeder bekommt die Gelegenheit, das Projekt "Jung & Alt" für sich selbst oder mit einer Gruppe auszuprobieren, ohne sich dadurch gleich verpflichtet zu fühlen. "Diese fröhlich-entspannte Lockerheit im Umgang miteinander zeichnet unseren Einsatz ja auch ganz besonders aus," sagt Jola Steinkopf - und der Erfolg gibt ihr und ihrem Team seit Jahren recht.

Information

St. Hedwig · caritas senioren wohnen & pflege Böcklerstraße 232 · 38102 Braunschweig Telefon 0531 273290 · info@sthedwig-braunschweig.de www.sthedwig-braunschweig.de

Enges Miteinander auch im Magdalenenhof

Durch den Neubau der Kindertagesstätte am angrenzenden Magdalenengarten vor knapp zwei Jahren ist der Kontakt zwischen älteren und jüngeren Nachbarn noch intensiver.

Nicht nur, aber auch: Viele gemeinsame Aktionen finden im Hildesheimer Magdalenenhof aufgrund der räumlichen Nähe zur Kita St. Bernward ganz unkompliziert statt – wie beispielsweise Spielerunden oder gelegentliche gemeinsame Mittagessen mit Kindergartenkindern und Heimbewohnerinnen und -bewohnern im Magdalenencafé. Auch Angebote zu kirchlichen Feiertagen, wie etwa ein Aschermittwochsimpuls oder anlässlich des Osterfestes, schaffen Raum für individuelles Begegnen und Kennenlernen. Besondere Chancen für beide Seiten bietet auch der Migrationshintergrund vieler Kita-Kinder: Im Miteinander werden die jeweils anderen kulturellen Bräuche oder Erfahrungen oft neugierig-interessiert geteilt.

Information

Magdalenenhof · caritas senioren wohnen & pflege Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim Telefon 05121 20409-0 · info@caritas-magdalenenhof.de www.caritas-magdalenenhof.de Aktuelles zuhause 1/2010





Eine echte Hausnummer: Zahlreiche Ehrenamtliche unterstützen die Angebotsvielfalt in der Vizelinstraße 4, dem "Lebeheim" St. Monika, das kürzlich die MDK-Bestnote 1,0 erhielt.

Die fabelhafte 4

Die 4 ist nicht nur Hausnummer des Seniorenheims St. Monika in Hameln, sondern zugleich Titel des "fab 4" – eines neuen Infoblattes für freiwillige Helferinnen und Helfer vor Ort. Ab sofort könnte er aber auch als Überschrift über der aktuell "fabelhaften" MDK-Wertung stehen.

Das Jahr 2019 begann für das Hamelner Altenpflegeheim turbulent. Bereits am ersten Arbeitstag des neuen Jahres wurde es vom medizinischen Dienst der Krankenkassen überrascht. Doch der erste Schreck über die unangekündigte Hausprüfung wich anschließend großer Freude: Erstmals erhielt St. Monika in allen bewerteten Einzelbereichen, zu denen neben Pflege, medizinischer Versorgung und dem Umgang mit demenzkranken Bewohnern auch Rubriken wie Betreuung, Alltagsgestaltung und Wohnen sowie eine Bewohnerbefragung gehören, die Bestnote 1,0. Heimleiter Michael Jungnitz und Team freut das sehr: "Wir wissen zwar, dass es sich nur um eine Momentaufnahme unserer Arbeit handelt und wir uns anstrengen müssen, um ein ähnliches Ergebnis wieder zu erreichen – aber diesen Moment genießen wir alle."

Broschüre informiert Ehrenamtliche über Arbeit und Aktionen

Das umtriebige "Lebeheim", wie sich das Haus selbst nennt, ist auch an anderer Stelle äußerst lebendig: Um mit allen ehrenamtlich Unterstützenden vor Ort nicht nur zum Sommer- oder Weihnachtsfest gemeinsam in Kontakt zu kommen, gibt es ab sofort "Die fabelhafte 4" – eine Informationsbroschüre für alle freiwillig Helfenden. Darin wird über das Geschehen im Haus, die Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen sowie über Aktionen, Programme und Bildungsangebote berichtet. "Dass unser Blatt den Namen 'Die fabelhafte 4' trägt, hat natürlich zunächst mit

unserer Hausnummer zu tun, aber wir kokettieren auch ein wenig mit den 'fab 4' – den Beatles – weil wir glauben, dass unsere Ehrenamtlichen und deren fabelhafte Arbeit es verdienen, berühmt zu sein", erklärt Jungnitz und ergänzt: "Zudem sind gerade diese Helfenden Teil der 'Musik', die in einem Lebeheim nun einmal drin sein muss." So sehen es auch die Initiatorinnen, Christiane Kremer und Sylvia Schröder. Beide sind stolz darauf, einen so großen Ehrenamtlichen-Pool zu haben. "Durch ihre Zeit und ihre Talente wird vieles, was wir anbieten, erst möglich: Sie unterstützen uns darin, das St.-Monika-Heim zu dem zu machen, was es ist und gehen auch bei unseren manchmal etwas verrückten Ideen mit uns mit."



Sylvia Schröder (li.) und Christiane Kremer informieren Ehrenamtliche durch die regelmäßig erscheinende "Fabelhafte 4".

Information

St. Monika · caritas senioren wohnen & pflege Vizelinstraße 4 · 31785 Hameln Telefon 05151 5764-0 · st.monika@t-online.de www.sankt-monika.de

zuhause 1/2019 Aktuelles

Neue Palliativzimmer in Salzgitter

Im Senioren- und Pflegeheim Maria-im-Tann bieten neu gestaltete Räume eine besondere Umgebung für den letzten Lebensabschnitt.

Platz für sich haben, für Angehörige oder Freunde und das in einem hellen, ruhigen und geschmackvollen Rahmen: In den zwei neuen Palliativzimmern ist dies nun möglich. Ein Ort zum Wohlfühlen, der Bewohnerinnen oder Bewohner – bedeutungsgemäß – wie ein "Pallium", also ein "schützender Mantel", umgibt, wenn Heilung nicht mehr möglich ist. "Wir brauchen nicht zu ver-

schweigen, dass in unserer Einrichtung nicht nur gelebt, sondern auch gestorben wird", so Pflegedienstleiterin Ulrike Neuendorff-Pape. Der Palliativgedanke grenzt Sterben, Tod und Trauer nicht aus, sondern bietet hierfür einen Platz mitten im Leben an. Weil der Bedarf hoch ist, verfügt Maria-im-Tann nun insgesamt über sechs Betten dieser Art, weitere Zimmer sind geplant. Eigens hierfür ausgebildete Palliativ-Care-Fachkräfte stehen zusätzlich für diesen besonderen Pflegebereich zu Verfügung.

Information

Maria im Tann · caritas senioren wohnen & pflege Sandgrubenweg 37 · 38229 Salzgitter Telefon 05341 87980 · info@maria-im-tann.de www.maria-im-tann.de



Gemeinsam unterwegs für ein behagliches Wohnen im letzten Lebensabschnitt: das Team in Maria-im-Tann.

Wechsel im Landesbüro der Caritas

Erk Kosel wird Nachfolger von Sr. Anna Schenck im Amt des Sprechers für Altenhilfe und Pflege in der Ständigen Vertretung der Caritas in Niedersachsen.

Der 43-jährige Diplom-Gerontologe tritt in die Fußstapfen von Sr. Anna Schenck, die sich als Ordensschwester der Congregatio Jesu neuen Aufgaben widmet und daher zum 30. Juni ausscheidet. Sr. Anna war seit 2013 als Sprecherin im Landesbüro tätig. In dieser Funktion hat sie neben der öffentlichen Vertretung der Caritas in Niedersachsen landesweite Gremienarbeit und ab 2014 auch den Vorsitz des Fachausschusses Pflege und Gesundheit übernommen. Gleichzeitig fielen Verhandlungen von Rahmenverträgen und landesweiten Vergütungen, die Begleitung neuer Gesetzesverfahren sowie der Kontakt zu Politik und Ministerien in ihr Aufgabengebiet, um den Anliegen der Caritas Gehör zu verschaffen. Sr. Anna verlässt nach sechs Jahren Hannover, um in ihr Vorbereitungsjahr auf die lebenslangen Gelübde zu starten, das sie unter anderem ab Herbst für sechs Monate zum Jesuitenflüchtlingsdienst in den Libanon führen wird.



Stellt sich ab Juli neuen Herausforderungen: Sr. Anna Schenck.

Im Notfall. In jedem Fall. Für Ihre Gesundheit.

Herzinfarkte, Schlaganfälle, Gefäßverschlüsse und Unfallverletzungen behandeln wir mit unserem Fachärzteteam rund um die Uhr – fachlich und menschlich mit höchster Kompetenz.





Chefarzt Prof. Dr. med. Frithjof Tergau

Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie mit u.a.

 Versorgung von Schlaganfallpatienten auf einer speziellen Überwachungsstation (Zertifizierte überregionale Stroke Unit) und im Katheterlabor



Chefarzt Prof. Dr. med. Karl Heinrich Scholz

Klinik für Kardiologie und Intensivmedizin mit u.a.

- Versorgung von Herzinfarktpatienten im Herzkatheterlabor und auf der Brustschmerzeinheit (Zertifizierte Chest Pain Unit)
- Betreuung und Koordination des Herzinfarktnetzes Hildesheim-Leinebergland



Chefarzt Dr. med. Joachim Melles

Gefäßchirurgische Klinik mit u.a.

- Öffnung von verschlossenen Blutgefäßen im Katheterlabor und im OP
- Einsetzen von Herzschrittmachern



Chefarzt Dr. med. Michael Hillebrand

Zentrale Notaufnahme

Kompetente fachärztliche Versorgung für akute Notfälle, 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr



Chefarzt Dr. med. Bernhard Holland

Radiologische Klinik mit u.a.

- sofortige Diagnostik mittels Computertomographie (CT) und Kernspintomographie (MRT) durch ein Notfallteam, 24 Stunden am Tag
- umgehende minimalinvasive Therapie von Gefäßverschlüssen bei Schlaganfall und Gefäßver letzungen im Katheterlabor



Chefarzt PD Dr. med. Markus Beck

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

- Chirurgische Versorgung von Unfallpatienten
- Behandlung sämtlicher akuter und chronischer Erkrankungen von Gelenken, Knochen, Wirbelsäule, Sehnen, Bändern und Muskeln



Treibestraße 9, 31134 Hildesheim Telefon 05121 90-0 www.bernward-khs.de





MITEINANDER, ZIELE ERREICHEN.

Betriebliche Altersversorgung

Wer mit seiner Altersvorsorge etwas erreichen will, überlässt den Weg dorthin nicht dem Zufall, sondern uns. Wir sind mit der betrieblichen Altersversorgung in Kirchen, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege bestens vertraut.

Gemeinsam planen wir Ihren Weg. Direkt und ohne Umwege zum Ziel.

Ihr Arbeitgeber unterstützt Sie mit 15 % Zuschuss!

Filialdirektion Niedersachsen

An der Apostelkirche 1 · 30161 Hannover Telefon 0511 33653008 · fd-niedersachsen@vrk.de

Menschen schützen. Werte bewahren.



caritas

senioren wohnen & pflege

Unsere Leistungen im Überblick

Stationäre Pflege

Kurzzeit-/Verhinderungspflege

Vollverpflegung aus der hauseigenen Küche

Offener Mittagstisch

Seniorengerechte Angebote der Freizeitgestaltung

Fußpflege- und Friseurdienste in regelmäßigen Abständen

Vermittlung von Krankengymnastik, Ergotherapie im Haus

Seelsorge

Beratung und Hilfestellung in allen persönlichen Angelegenheiten

Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz

Palliativpflege

Entlastungsangebote für pflegende Angehörige (CARENA)

Angebot Probewohnen

Gästezimmer für Angehörige

Gestaltung von kleinen Familienfeiern

Mehr als Wohnen und Pflege

Die individuelle Seelsorge hat bei uns einen hohen Stellenwert. Wir bieten Gottesdienste, Andachten, Gedenkfeiern, Glaubensgespräche und geistliche Begleitung, wann immer sie gewünscht wird.

BRAUNSCHWEIG

St. Hedwig

Böcklerstraße 232 · 38102 Braunschweig Telefon 0531 273290 info@sthedwig-braunschweig.de www.sthedwig-braunschweig.de

HAMELN

St. Monika

Vizelinstraße 4 · 31785 Hameln Telefon 05151 5764-0 st.monika@t-online.de www.sankt-monika.de

HILDESHEIM

Magdalenenhof

Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim Telefon 05121 204090 info@caritas-magdalenenhof.de www.caritas-magdalenenhof.de

Teresienhof

Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim Telefon 05121 206603 info@caritas-teresienhof.de www.caritas-teresienhof.de

SALZGITTER

Maria im Tann

Sandgrubenweg 37 · 38229 Salzgitter Telefon 05341 87980 info@maria-im-tann.de www.maria-im-tann.de

SARSTEDT

Heilig Geist

Burgstraße 12 · 31157 Sarstedt Telefon 05066 9920 info@altenzentrum-sarstedt.de www.altenzentrum-sarstedt.de







Entspannungsgebiete.

Nutzen Sie die Vorteile der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!

Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause – und genießen Sie dabei die Leistungsvorteile, die wir Ihnen als größte Wohnungsgenossenschaft Hildesheims bieten können. Mit unserer über 100-jährigen Erfahrung und einem Bestand von fast 3.700 Wohnungen sind wir auch für Sie ein kompetenter Partner, wenn es um Ihr neues Zuhause geht.

Neben hohen Wohnstandards und fairen Mieten bieten wir Ihnen als regionaler Wohnungsanbieter ein umfassendes Leistungsspektrum zum Thema Wohnen.

Informieren Sie sich unverbindlich über die Vorzüge unserer Angebote. Wir beraten Sie gern.



